

---

## DIE FAHRT NACH NUBIEN

Die Reise bis an den zweiten Katarakt stand schon lange fest, und nur das Transportmittel war noch Gegenstand der Überlegung. Der normale Mensch fährt von Assuan nach Wadi Halfa auf dem Cookdampfer und hat den Vorzug, auch in Nubien beim Diner den Smoking zu tragen und sich hinterher den üblichen Tänzen zu widmen. Uns gelüstete, für ein paar Tage die gewohnten Formen des Hoteldaseins von uns zu tun und uns, begrenzt auf die eigene Gesellschaft, den mannigfachen Eindrücken der Nilfahrt hinzugeben. Außerdem trifft der Dampfer in Abu-Simbel, dem Glanzpunkt, des Nachts ein, hält nur ein paar Stunden und erlaubt keine hinreichende Besichtigung des Felsentempels. Allerdings setzt Cook den Tempel unter elektrisches Licht. Es gab im Besitz des Kaufmanns am Platz ein kleines Motorboot, das man chartern konnte, eine Nußschale. Gewöhnlich benutzte man es zu kleinen Nachmittagsfahrten, aber im vorigen Herbst hatte es zwei namhafte deutsche Gelehrte nach Nubien getragen, konnte daher für uns lange gut genug sein. Bedenklich allein schien die Notwendigkeit, die Nächte im offenen Kiel zu verbringen. Wohl gab es im hinteren Teil eine Art Kajüte, aber sie konnte auf ihrem sehr schmalen Bänkchen höchstens Babuschka aufnehmen, und war, da sich hier zugleich das puppenhafte W.C. befand, nicht einladend. Wir hatten unsere Betten, außerdem Decken und Winterkleider und